



LANDESVORSTAND

## Alles nur geträumt?

**Diese Momente kennt jeder, in denen man sich die Frage stellt: was wäre, wenn ...? Man träumt: „Was wäre, wenn ich X nicht getroffen hätte, wenn ich Y nicht die Meinung gezeugt hätte, oder, oder ...“ Dieser Tage, und nicht nur weil im Mai wieder die Personalratswahlen anstehen, sondern auch wegen einer Vielzahl konkreter Ereignisse, stellte ich mir wieder einmal die Frage: „Wie sähe diese Polizei aus, gäbe es keine Gewerkschaften, keine Personalräte und kein Personalvertretungsgesetz?“**

Nun gut, ganz kurz, ich kenne einige, für die wäre das vermutlich der Himmel auf Erden. Endlich mal so richtig schön leiten können, ohne dass einem einer rein redet. Den Mitarbeitern verordnen, was gut für sie ist.

Aber halt, halt! Für diese Szenarien müsst ihr nicht träumen. Das geht doch schon heute klar!

### Beispiele gefällig? Kein Problem

Der Fisch beginnt bekanntlich am Kopf zu stinken und deshalb beginnt auch unsere Geschichte in Schwerin. Das „Mysterium“ führte im Februar nach eigenem Bekunden eine harmonische und informative Veranstaltung zum IuK-Konzept der Landespolizei durch. Anwesende Kollegen bezeichneten die Veranstaltung als „Vollverar...“ erster Güte (Entschuldigung) und fragten sich, ob mit derartigen Beteiligungsformen schon mal die Polizeireform getestet werden soll.

Getreu dem Motto „Friss oder stirb“ wurden sowohl IuK-Mitarbeitern als auch interessierte Personalvertreter mit dem Extrakt jahrelangen Arbeitens konfrontiert – der Mantel des Schweigens um den Digitalfunk, die IP-Telephonie und das IuK-Konzept wurde von jetzt auf sofort gelüftet. Allerdings mit dem Zusatz „Jetzt aber husch, husch – wer zu spät kommt, den straft das Leben – am besten gestern bewerben.“

Die Personalräte bekamen darüber hinaus noch den überaus nützlichen Hinweis mit auf den Weg: „Am besten gleich zustimmen, ansonsten seid ihr die großen Verhinderer und verantwortlich für die Folgen.“ Informationspflichten und Beteiligungsrechte? Wozu?

Was die in Schwerin machen, kann ich locker toppen, dachte sich fast zeitgleich jemand in der WSPD. Und ruck, zuck! ward Personalvertretungsrecht durch all-



Foto: C. Kettler

seits bekanntes Landrecht ersetzt. „§ 1 Der Chef hat immer recht“ und § 2 „Wenn der Chef einmal nicht recht haben sollte, tritt §1 in Kraft.“ Anders jedenfalls ist das Gezerre der WSPD um die Begleichung der Kosten der Rechtsberatung eines Personalrates nicht zu verstehen. Mit Personalvertretungsrecht hat der seit Wochen laufende Streit der WSPD schlichtweg nichts mehr zu tun. Selbst dem Rechtsunkundigen wird es nicht gelingen, aus dem § 35 PersVG M-V (Kosten der Personalratsarbeit) eine Begründung für die Verweigerungshaltung der WSPD zu entnehmen. Dagegen jeder, der sich schon einmal oberflächlich mit dem Personalvertretungsrecht befasst hat weiß, dass schon allein auf Grund der Rechtsnatur des Personalrates alle Kosten durch die Dienststelle zu tragen sind. Ob diese nun zu Recht oder Unrecht entstanden sind. Außer natürlich bei der WSPD.

Innenministerium, Polizeidirektion, was fehlt, ist ein Beispiel für die PI. Dieses ist allerdings noch korrigierbar, verdient aber dennoch eine lobende Erwähnung, obzwar der Idee an sich.

### (Dienst)Sportfest

In der letzten Ausgabe beschäftigten wir uns kritisch mit dem Entwurf zum Sporterlass der Landespolizei. Nicht weil wir Sportmuffel sind, sondern weil die Gefahr bestand, dass Kolleginnen und Kollegen mit besagtem Erlass gegängelt werden sollen, quasi Gesundheitsmanagement durch die kalte Küche. Was liegt da also näher, dass schon mal ein PI-Leiter darüber nachdenkt, seinen Mannen und Frauen ein (Dienst)Sportfest zu verordnen. Ob er dabei schon mal an die Rechtsgrundlagen für eine solche Veranstaltung gedacht hat? Eine Dienstversammlung ist es jedenfalls nicht. Wie steht es um die Mitbestimmung der in diesem Fall planbaren Mehrarbeit? Oder soll in Anlehnung an die Verfahrensweise der WSPD Freizeit angewiesen werden? Eine hochinteressante Situation, die es zu beobachten gilt.

Ich bin froh, dass es sich bisher auch in den genannten Dienststellen nur um Einzelfälle handelt und die große Mehrheit der Dienststellenleiter in Personalräten ohnehin das sehen, was sie sind, die Vertreter der Interessen der Beschäftigten und der Dienststelle. Manchmal bleibt allerdings ein fader Geschmack, eben weil man sich niemals sicher sein kann, nicht doch einem Testballon begegnet zu sein, der schnell seine Nachahmer findet.

Dass die vorstehenden Beispiele nicht Schule machen, habt allein ihr in der Hand, wenn ihr Ende Mai eure Personalräte neu wählt. Denn Eines ist sicher – ohne geht es überhaupt nicht.

Michael Silkeit



## „Warmer Regen“ für unsere Kolleginnen und Kollegen

**Dieser Tage können sich viele Kolleginnen und Kollegen über einen warmen Regen in Form nicht unerheblicher Nachzahlungen vom Landesbesoldungsamt Neustrelitz freuen. Damit wurde der jahrelange Kampf der Gewerkschaft der Polizei für mehr Gerechtigkeit bei den Versorgungsbezügen erstmalig mit Erfolg gekrönt.**

Den Nachzahlungen gingen umfangreiche Verhandlungen mit dem Finanzministerium voraus. Dieses ließ sich in der Vergangenheit weder von einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts noch

von Urteilen des VG und des OVG Greifswald beeindrucken.

Erst nach einem neuerlichen Urteil des Bundesverwaltungsgerichts aus dem Jahr 2009 kam Bewegung in die Verhandlungen.

Damit ist die unselige Geschichte des § 14a Beamtenversorgungsgesetz leider immer noch nicht beendet. Nach uns vorliegenden Informationen soll das Landesbesoldungsamt auch jetzt wieder mit eigenwilligen Interpretationen der Rechtslage aufwarten. So teilten uns Kol-

legen mit, dass Zahlungen nicht rückwirkend zum Tag der Antragstellung erfolgten, sondern zum Stichtag des Urteils des Bundesverwaltungsgerichts (Juni 2005).

Wir bitten alle betroffenen Kolleginnen und Kollegen sich unverzüglich telefonisch in der GdP-Geschäftsstelle zu melden, damit wir kurzfristig das weitere Verfahren abstimmen können. Bitte beachten – Fristen laufen!!

Ihr erreicht uns: 03 85/2 08 41 80

*Der Landesvorstand*

### REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Ausgabe Mai DEUTSCHE POLIZEI, Landesjournal M-V, ist der 8. 4. 2010. Die Redaktion behält sich das Recht der auszugswweisen Wiedergabe von Leserschriften vor. Dieser Inhalt muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Garantie übernommen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

### JUNGE GRUPPE

## Blaulichtfete 2010 – Schwerin ruft –

**Das lange Warten hat nun bald ein Ende. Nicht mehr lange, dann geht unsere nächste Blaulichtfete an den Start.**

Wenn auch ihr aus dem Winterschlaf erwacht seid und nichts von Frühjahrs-müdigkeit hören wollt, dann kommt am **Mittwoch, dem 21. 4. 2010** um 20.00 Uhr ins „Achteck“ nach Schwerin und lasst uns die Nacht zum Tag machen. Wer zu diesem Event nicht privat anreisen möchte, für den besteht natürlich wieder die Möglichkeit, den Bustransfer zu nutzen. Die Abfahrtsorte der Busse sind für folgende Städte vorgesehen: Stralsund, Rostock, Neubrandenburg und Güstrow (Busse fahren erst ab einer Anzahl von 20 Personen). Die Kosten für den Bustransfer betragen p. P. 5 € – Gewerkschaftsmitglieder fahren kostenlos (Nach-

weis erforderlich). Einen Platz für den Bus könnt ihr euch noch bis zum 12. 4. 2010 unter folgender Telefonnummer reservieren: **01 73/1 68 32 88** (täglich von 12.00–18.00 Uhr).

Die ganzen Informationen könnt ihr auch wie immer den Flyern und Plakaten entnehmen.



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe:  
Landesbezirk Mecklenburg-Vorpommern

**Geschäftsstelle:**  
Platz der Jugend 6  
19053 Schwerin  
Telefon: (03 85) 20 84 18-10  
Telefax: (03 85) 20 84 18-11

**Redaktion:**  
Verantwortlicher Redakteur  
für das Landesjournal  
Mecklenburg-Vorpommern  
Marco Bialecki  
Telefon: (03 85) 20 84 18-10

Post bitte an die  
Landesgeschäftsstelle (s. oben)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Forststraße 3 a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32  
vom 1. April 2009

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42–50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2798



**LANDESSENIORENGRUPPE**

# Vorstandssitzung in Anklam

**Die Arbeitsschwerpunkte für das Jahr 2010 wurden in Anwesenheit der Vereinsvorsitzenden der Rentner der polnischen Polizei aus Szczecin und Swinoujscie und Beisitzern des Geschäftsführenden Landesvorstandes der GdP Mecklenburg-Vorpommern auf der Landesseniorenvorstandssitzung am 25. Februar 2010 in Anklam beschlossen.**

In Anwesenheit der polnischen Gäste, Henryk Karcz, Vorsitzender des Vereins der Rentner der polnischen Polizei in Szczecin und Frau Danuta Losiniecka sowie des Vorsitzenden des gleichen Vereins in Swinoujscie, Ryszard Churawski und Frau Barbara Vogt, konnten wir auch die Beisitzer im Geschäftsführenden Landesvorstand der GdP M-V, Kollegin Renate Randel und Andreas Wegner in unserer Mitte begrüßen.



## Schwerpunkte

Informationen über die bisherige Zusammenarbeit mit den beiden polnischen Vereinen sowie die Beratung von inhaltlichen Vorschlägen für die weitere Ausgestaltung. Dazu wurde durch den Landesseniorenvorsitzenden, Kollege Hans Wederka, ein kurzer Rückblick auf gemeinsame Veranstaltungen im Jahre 2009 gegeben und im Anschluss Vorschläge und Themen für gemeinsame Vorhaben im Jahre 2010 unterbreitet. Diese wurden in schriftlicher Form an unsere polnischen Gäste zur weiteren Beratung in ihren Vereinen übergeben. Die polnischen Gäste begrüßten diese Vorstellungen und bedankten sich sehr herzlich für die an sie ergangene Einladung zur Teilnahme an dieser Vorstandsberatung.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Umsetzung des „Aktivprogramms für Senioren“ (APS) in unserem Landesbezirk. Nach einem kurzen Resümee über die bisherigen Aktivitäten und Erfahrungen wurde ein klares Fazit gezogen. Es ist ein Neubeginn zur Umsetzung bei strafbarer Führung durch den Landesvorstand der GdP M-V und Übernahme der Verantwortung in allen Kreisgruppenvorständen erforderlich und in enger Zusammenarbeit mit dem Landesseniorenvorstand die lebensnahe Umsetzung dieses Programms in unseren Landesbezirk zu gewährleisten. Dazu wurden entsprechende Vorschläge diskutiert, die dem Landesvorstand durch die hier anwesenden Beisitzer zur Beratung unterbreitet werden.

Hiernach standen dann die allen Vorstandsmitgliedern schriftlich vorliegen-

den „Arbeitsschwerpunkte für das Jahr 2010“ und die „Beschlussvorlage Finanzen Nr. 1/2010“ auf der Tagesordnung. Beide Dokumente wurden einstimmig beschlossen.

Bei einem gemeinsamen Mittagessen mit unseren polnischen Gästen brachten diese nochmals ihre Zufriedenheit über

dieses Treffen zum Ausdruck und gleichzeitig wurde schon jetzt auf einen Höhepunkt in ihrem Verein in Szczecin hingewiesen, der am 9. April 2010 sein 20-jähriges Bestehen begeht. Dazu werden auch Mitglieder unseres Landesseniorenvorstandes noch schriftlich eingeladen.

## Dank an PD-Leiter

Der Landesseniorenvorstand dankt dem Leiter der PD Anklam, Herrn LPD Klaus Wils persönlich sowie dem Vorsitzenden der KG der GdP, Kollegen Peter Dinse und dem Seniorenbeauftragten Siegmund Bauch, für die vorbildliche Unterstützung bei der Vorbereitung und für die gute Betreuung.

Es hat allen Teilnehmern sehr gefallen, wir kommen gerne wieder.

*Hans Wederka*

## INTERNATIONALER FRAUENTAG

# Überraschung für unsere Frauen

**Was wäre die Polizei in Mecklenburg-Vorpommern ohne die Frauen in unseren Reihen. Auch in diesem Jahr hat es sich die Kreisgruppe der Gewerkschaft der Polizei in der BP M-V/LPBK nicht nehmen lassen, den Frauen in unserer Kreisgruppe ganz herzlich zum 99. Internationalen Frauentag zu gratulieren und mit einer kleinen Überraschung zu erfreuen.**

Getreu dem Motto „Wer ständig gut arbeitet, darf auch einmal gut entspannen“ übergaben die Vertrauensleute und der Kreisgruppenvorsitzende an unsere GdP-Frauen einen toll dekorierten kleinen farbigen Briefumschlag mit einer Überraschung zur Entspannung.

Wir hoffen, dass wir damit den Geschmack der Mehrzahl unserer Kolleginnen getroffen haben und versprechen, dass wir auch am 8. März 2011, zum 100-jährigen Jubiläum des Internationalen Frauentages, wieder mit einer kleinen Freude an unsere Frauen in der Gewerkschaft der Polizei denken werden.

*Jörn Liebig*



*Jörn Liebig (links) bei der Übergabe*



## Kurzmeldungen

### Beschäftigtenzahl stark gesunken

Die Zahl der Beschäftigten im öffentlichen Dienst von Bund, Ländern und Kommunen ist in den Jahren 2000 bis 2008 deutlich gesunken. Dies geht aus der Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Antwort der Fraktion Die Linke hervor. Danach ging die Beschäftigtenzahl im öffentlichen Dienst des Bundes (ohne Soldaten) von 315 460 Mitte 2000 auf 278 602 Ende Juni 2008 zurück. Im öffentlichen Dienst der Länder und Kommunen sank die Zahl der Beschäftigten laut Auskunft in diesem Zeitraum von mehr als 3,8 Millionen auf rund 3,2 Millionen. (Quelle: Bundestag)/MV

### Bundesarbeitsgericht

Das Bundesarbeitsgericht (BAG) hat seine jährliche Bilanz gezogen.

Das Ergebnis: Die Zahl der Verfahren, die im letzten Jahr eingingen, ist nach wie vor hoch. So seien in 2009 insgesamt 2322 neue Verfahren anhängig gemacht worden. Damit nehme das vergangene Jahr den vierten Platz auf der Rangliste der höchsten Eingangszahl seit Gründung des Gerichts ein. Ein leichtes Minus von 41 Verfahren im Vergleich zum Vorjahr gebe es bei den 1673 am Ende des Berichtsjahres noch nicht erledigten Verfahren. Wer letztes Jahr seine BAG-Entscheidung erhielt, habe durchschnittlich 8,3 Monate darauf warten müssen.

## Gehst du noch und rutschst du schon?

Wir haben es ja alle bemerkt, Väterchen Frost ist längerfristig zu Gast in Mecklenburg-Vorpommern.



Diesen Winter (siehe Foto) konnte ja schließlich keiner voraussehen, so ein bekannter Meteorologe aus Mecklenburg-Vorpommern – das Wetter sei schließlich ein chaotisches System und daher nicht vorhersagbar.

Aha, >chaotisches System< merken und nachlesen!

Der Definition nach befasst sich die Chaosforschung im Wesentlichen mit dynamischen Systemen, deren Dynamik unter bestimmten Bedingungen empfindlich von den Anfangsbedingungen abhängt, so dass ihr Verhalten nicht langfristig vorhersagbar ist. Liegt chaotisches Verhalten vor, dann führen selbst geringste Änderungen der Anfangswerte nach einer gewissen Zeit zu einem völlig anderen Verhalten, anderen Strukturen ...

Eine geniale Ausrede für Kommunen und Hausbesitzer: Die Gehwege und Straßen sind nur deswegen nicht oder schlecht geräumt, weil das Wetter chaotisch ist. Konnte ja keiner vorhersehen, dass es in diesen Breitengraden noch Winter gibt.

Hilft den Bürgern bei gebrochenen Gliedmaßen zwar nicht weiter, ist aber sehr informativ.

Die Chaostheorie hilft in jeder Lage – auch bei der Polizei. Glaubt ihr nicht?

Schaut euch einfach die Neuorganisation der Landespolizei an. Alle machen mit, aber keiner weiß derzeit, was hinten rauskommt. Stimmts??

In diesem Sinne, Hals- und Beinbruch!  
**Marco Bialecki**

### GdP-PHONE 2.0 ©

## GdP-Handys gehen weg wie warme Semmeln

**Nachdem den Kreisgruppenvorsitzenden Mitte Januar 2010 die GdP-Handys ihrer Kreisgruppe übergeben wurden, erhielt auch die Kreisgruppe BP M-V/LPBK zunächst 180 GdP-Handys für unsere Mitglieder.**

Von den unseren GdP-Mitgliedern gebotenen Möglichkeiten, nämlich völlig kostenlos in das deutsche Festnetz sowie in das E-Plus-Netz telefonieren zu können, waren wir sofort begeistert. Das darüber hinaus noch die Möglichkeit besteht, sich mit Partnerkarten zu versorgen, rundete das super Angebot noch ab. So war uns auch relativ schnell klar, dass die zunächst erfolgte 50%-ige Ausstattung unserer Kreisgruppe nicht lange reichen wird. Trotz der Tatsache, dass wir unsere Mitglieder an mehreren Standorten mit den Unterlagen zu versorgen hatten, ist uns dies mit Hilfe der Vertrauensleute vor Ort gut und schnell gelungen. Auch die Seniorengruppe telefoniert bereits mit ihren neuen GdP-Handys. Mitte Februar musste unsere Kreisgruppe wegen der großen Nachfrage bereits 60 GdP-Handys nachordern. Eine wirklich gelungene Aktion unserer Gewerkschaft der Polizei, insbesondere zur Mitgliederwerbung und in Vorbereitung der Personalratswahlen 2010.  
**Jörn Liebig**



**Der Vorsitzende der KG übergibt die GdP-Handys an zwei Kollegen der Technischen Gruppe der TEE.**



SOZIALE NETZWERKE

# Machen wir uns selbst zum „gläsernen“ Polizisten?

**Soziale Netzwerke im Internet werden immer beliebter, um Kontakte zu knüpfen, zu pflegen oder wiederzuentdecken. Millionen Deutsche sind bei Online-Communities angemeldet, die Plattformen gehören zu den meistbesuchten Websites. Es gibt unzählige davon – jede mit einem anderen Schwerpunkt, einer anderen Zielgruppe und anderen Funktionen.**

## Die großen sozialen Netzwerke in Deutschland

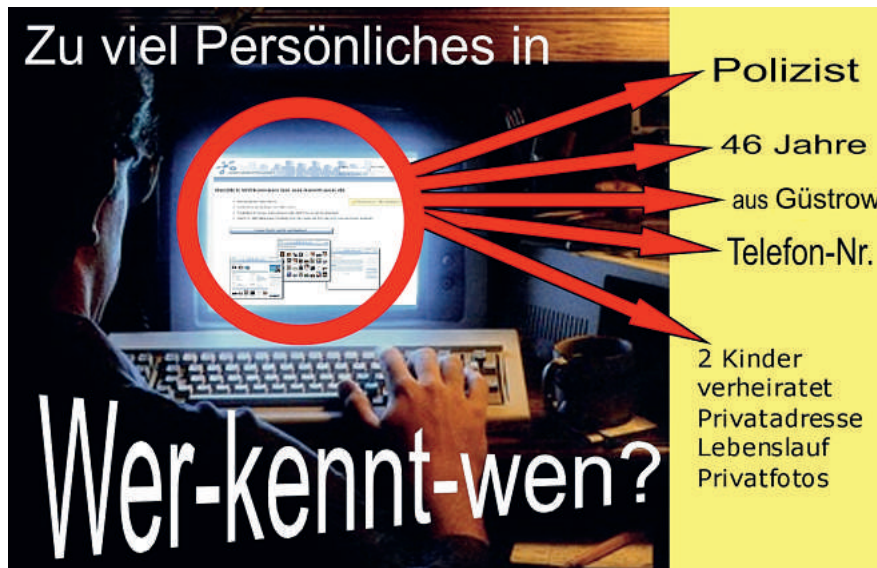
Eins davon ist das in Koblenz gegründete „Wer-kennt-wen“-Portal. Den Angaben der Betreiber zufolge hat es mittlerweile 6,5 Millionen Nutzer (Stand: Juni 2009). Das Grundprinzip ist bei allen gleich: Der Nutzer legt sich ein Profil mit seinem Namen und einem Foto an. Dann sucht er andere Mitglieder, die er kennt, und vernetzt sich mit ihnen. So findet man online alte Freunde oder Kollegen wieder, schaut nach, wen diese kennen und tauscht Nachrichten mit ihnen aus.

## Beliebt auch bei Polizeibeschäftigten

Auch viele Kolleginnen und Kollegen, wie auch ich selbst, bin bei „Wer-kennt-wen“ als Mitglied registriert, und im Grundsatz ist diese Internetplattform auch eine tolle Sache, „alte“ Bekannte und Freunde wieder zu treffen, zu denen man jahrelang keinen Kontakt mehr hatte. Ich selbst habe auch schon viele Leute wiedergefunden (auch in den USA) wo z. B. durch Heirat, Auswanderung etc. der Kontakt irgendwann mal abgerissen ist.

Auszug aus der Startseite von „Wer-kennt-wen“:

- Du findest Leute, die in der Nähe wohnen, die gleiche Interessen haben oder dieselben Bücher lesen
- Du erfährst, wen andere Leute kennen, was sie mögen und was sie machen
- Finde heraus, über welche Ecken Du jemanden kennst, den Du noch nie gesehen hast
- Zeig Deinen Freunden in Deiner eigenen Bildergalerie, wo Du am Wochenende warst oder berichte ihnen in Deinem Blog, was es Neues gibt
- Lass Dir die Route zu jemandem, den Du kennst, mit einem Klick anzeigen



## Nur eine kollegiale Empfehlung

Nun möchte ich hier nicht den „Moralapostel“ machen und diese wunderbare Möglichkeit, alte Freunde, Bekannte und Verwandte wieder zu treffen, schlecht reden. Gerade wir Polizisten sollten da jedoch etwas vorsichtiger sein. Auf mancher persönlichen Seite von Kolleginnen und Kollegen erfährt jeder Besucher etwas über die Hobbys oder den Musikgeschmack. Manchmal erfährt man auch, dass der „Wer-kennt-wen“-Teilnehmer auch (Polizei-)Beamter von Beruf ist. Persönlich habe ich das so ähnlich auch auf meiner persönlichen Seite bei Wkw so „veröffentlicht“! Das sehe ich in meinem Fall zunächst mal nicht problematisch, da ich im Übrigen auch als GdP-Funktionsträger praktisch als „Download“ auf unseren eigenen Seiten im Internet für jeden zur Verfügung stehe.

## Die eigenen „Personalien“ im Internet?

Jeder, der irgendwo im Internet auf irgendeiner Seite mit Namen steht, z. B.

auf einer Vereinsseite, der ist weltweit recherchierbar. Wer da mal einen Selbstversuch machen möchte, der muss bei einer Suchmaschine wie z. B. bei [www.google.de](http://www.google.de) oder [www.yahoo.de](http://www.yahoo.de) einfach seinen Vornamen, Nachnamen und dann noch vielleicht den Wohnort oder Arbeitsort eingeben. Das Suchergebnis bringt da einiges an den Tag, wo man da überall im Internet „vertreten“ ist.

## Zu viel Persönliches

Was mich beim Besuchen anderer Seiten von Kolleginnen und Kollegen nachdenklich stimmt ist die Tatsache, dass viele, wohl in gutem Glauben, sehr viel Persönliches von sich preisgeben. Da sind komplette Lebensläufe, sehr private Fotos zwar die Ausnahme, aber dennoch weiß jeder Besucher bei manchen Seiten ganz genau darüber Bescheid, was der Kollege macht, wo er arbeitet, wann er geboren ist, wo er wohnt oder wie sein Familienstand ist, um nur einige Beispiele zu nennen.

Fortsetzung auf Seite 6



Fortsetzung von Seite 5

Gerade wir Polizisten sollten wissen, dass die Seiten bei „Wkw“ wie auch bei den anderen sozialen Netzwerken wie „studiVZ“, „facebook“, „myspace“, „Stayfriends“ oder „Lokalisten“ im Internet nicht nur von „normalen“ Bürgerinnen und Bürgern, Freunden, Bekannten und Verwandten besucht werden. Die Seiten werden auch von unserem „Klientel“ regelmäßig „besucht“, die da ganz andere Interessen haben. Ich möchte hier nochmals betonen, dass diese sozialen Netzwerke vom Grundgedanken eine tolle Sache sind, und persönlich finde ich es gut, dass es so etwas gibt.

Ich möchte nur bei denen, die bei den bekannten sozialen Netzwerken als Mitglied registriert sind, ein „Feingefühl“ wecken. Jeder sollte sich genau überlegen, welche Dinge er auf seiner persönlichen Seite dort der Weltöffentlichkeit preisgibt. Was mich manchmal auch sehr verwundert ist die Tatsache, dass es einige Kolleginnen und Kollegen gibt, die es

ablehnen, dass z. B. ihr Foto und ihre dienstliche Erreichbarkeit z. B. auf interne Seiten bei den Dienststellen der Polizei Mecklenburg-Vorpommern eingestellt werden (also nur im Intranet von den Polizeibeschäftigten gelesen werden können). Unverständlicher Weise aber im Gegenzug damit kein Problem haben, dass sie ihr „Privatleben“ mit sehr viel „Persönlichem“ auch mit Fotos von der eigenen Familie, für die große Internetgemeinde im World Wide Web zugänglich machen. Nun jeder wird dafür seine Gründe haben.

**Sensibilisierung als Ziel erreicht?**

Wenn ich mit meiner kollegial gemeinten Anmerkung bei den Polizeibeschäftigten, die solche sozialen Netzwerke nutzen und dort eine eigene persönliche Seite haben, nur eine gewisse Sensibilität mit dem Umgang der eigenen persönlichen Daten im Internet geweckt habe, dann habe ich das erreicht, was ich erreichen wollte. **TM**

**BEDENKLICHER TREND****Schusswaffenbesitz nimmt zu**

**Die Anzahl der Waffenbesitzer, die ohne Bedürfnis eine erlaubnispflichtige Schusswaffe besitzen, weist in M-V von Jahr zu Jahr einen leicht ansteigenden Trend auf.**

Aus dem jährlich erscheinenden Bericht des Innenministeriums geht zwar ein leichter Rückgang der privaten Waffenbesitzer in M-V hervor, jedoch sind die Ursachen dafür durchaus z. B. auch im demografischen Faktor zu suchen, womit sich der Rückgang dann relativiert.

Besaßen im September 2008 noch 24 100 Bürger, also ca. 14 von 1000 Bürgern eine Waffe, so waren es 2009 noch 22 361, also ca. 13 von 1000 Bürgern.

Auffällig war demgegenüber dem Bericht zufolge im Jahr 2008, dass sich die Gruppe derjenigen Personen, die ohne Bedürfnis erlaubnispflichtige Schusswaffen besitzen ( insbesondere werden hier Erben genannt), bis dahin von Jahr zu Jahr erhöht hatte – von 33 Personen im Jahr 1994 stieg die Zahl bis auf 401 Personen im Jahr 2008. Die Erben, so ist dem Jahresbericht 2008 zu entnehmen, besitzen damit im Durchschnitt so viele Schusswaffen wie ein Sportschütze, was

die Behauptung der Verbände ad absurdum führe, Schusswaffen aus Erbfällen gingen fast immer an den Handel oder an aktive Waffennutzer zurück.

Eine steigende Nachfrage besteht auch nach dem so genannten Kleinen Waffenschein, der zum Führen von Schreckschuss-, Reizstoff- und Signalwaffen seit dem 1. April 2003 notwendig ist und 2008 insgesamt 2839-mal, 2009 jedoch bereits 2889-mal ausgestellt wurde. Dies entspricht einer Steigerung um 50 Stück. Dieser Trend setzt sich bereits seit einiger Zeit fort: Von 2007 zu 2008 steigerte sich die Zahl sogar um 150 Stück.

Auch wurde 2008 erstmals wieder seit Inkraftsetzen des Bundeswaffengesetzes in M-V ein zunehmender Anteil der Jagdfreunde an der Gruppe der legalen Waffenbesitzer festgestellt. Der Anteil der Sportschützen blieb im Vergleich dazu praktisch unverändert.

**STELLENTAUSCH****Niedersachsen < -- > M-V**

Kriminalkommissar, der BesGr. A9 g. D. des PI Harburg (PD Lüneburg) sucht einen Tauschpartner/-in aus Mecklenburg-Vorpommern. Eine Verwendung in M-V ist egal. Kollegen für einen Ringtausch sollten sich auch unbedingt melden. Nähere Informationen gerne persönlich.

POM'in, des PK Seevetal sucht dringend einen Tauschpartner aus M-V – Verwendung egal.

Telefon: 01 75/5 40 68 61 oder unter: Stefan.Brandt1@gmx.net

**Brandenburg < -- > M-V**

KK'in aus Brandenburg (derzeit LKA) sucht Tauschpartner/-in des g. D. aus Mecklenburg-Vorpommern. Auch Ringtausch möglich. Nähere Informationen gerne persönlich.

Telefon: 01 72/5 97 69 52 oder unter: tineht@gmx.de

**Hamburg < -- > M-V**

Ich bin POM'in aus HH St. Georg und suche aus privaten Gründen einen Tauschpartner aus der PD Rostock, PD Schwerin oder BePo.

Telefon: 01 74/9 22 41 98 oder unter: antjeduchert@web.de

PK'in aus Hamburg (derzeit LBP) sucht Tauschpartner/-in aus Mecklenburg-Vorpommern. Auch Ringtausch möglich. Telefon: 01 76/60 02 18 55 oder unter: christiane.scholtz@polizei.hamburg.de

**M-V < -- > Schleswig-Holstein**

Amtsinspektor im mittleren Polizeiverwaltungsdienst in der PD Schwerin, sucht aus privaten Gründen einen Tauschpartner aus S.-H. (möglichst aus dem Bereich Lübeck: Bundespolizeiakademie oder Landespolizei S.-H.). Telefon: 01 76/85 50 50 96.

**Schleswig-Holstein < -- > M-V**

PM'in sucht einen Tauschpartner/-in aus M-V. Die Verwendung in M-V ist egal. Auch Ringtausch ist möglich. Nähere Informationen gerne persönlich. Telefon: 01 52/21 83 92 86 oder unter bea116@freenet.de

**Weitere Stellentauschanzeigen findet ihr unter: [www.gdp.de/mv](http://www.gdp.de/mv)**



# Tolles Turnier in kameradschaftlicher Atmosphäre

Am 18. Februar 2010 fand in Schwerin die 19. Auflage unseres BP-offenen Volleyballturnieres statt. Aus Kostengründen wechselten wir in diesem Jahr aus der Sport- und Kongresshalle in die Sporthalle des Fridericianums. Neben den Teams aus unserer Behörde nahmen auch wieder viele Gastmannschaften aus befreundeten Behörden und Einrichtungen am Turnier teil. Leider fehlten in diesem Jahr erstmals die Frauen- und Männerauswahlen der FHöVPuR aus Termingründen. Sowohl die vier Frauenmannschaften als auch die sieben Männermannschaften boten zeitweise gute Volleyballkost und kämpften um jeden Punkt. Während sich bei den Frauen die PD Schwerin mit drei Siegen durchsetzte, hatte bei den Männern die Mannschaft des Jagdgeschwaders der Bundeswehr aus Laage das bessere Ende für sich. Bei aller Spannung und Dramatik stand aber vor allem wieder die Kameradschaft und gemeinsame Verbundenheit im Vordergrund.

Trotz widriger Wetterbedingungen hatten es alle Teams geschafft, rechtzeitig zum Ort des Geschehens anzureisen. Gegen 08.50 Uhr eröffnete der Leiter des Führungsstabes, POR Uwe Oertel, in der modernen Drei-Felder-Halle die traditionsreichste Sportveranstaltung unserer Behörde. Besonders herzlich begrüßte er das erstmals teilnehmende Frauenteam der PD Rostock und wünschte anschließend allen Aktiven erlebnisreiche Stunden und den besten Mannschaften den Sieg. In beiden Turnieren wurde nach dem System „Jeder gegen jeden“ gespielt. Während die Frauen zwei Gewinnsätze bis 25 Punkte spielten, standen bei den Männern lediglich zwei Sätze bis 20 Punkte pro Spiel auf dem Programm.

Dafür hatten sie aber auch jeweils sechs Matches zu absolvieren. Bei den Frauen (Foto) gelang der PD Schwerin ein glatter Durchmarsch. Ohne Satzverlust gewannen sie souverän das Turnier. Dahinter wurde es dann ganz eng. Bei Punktgleichheit aller drei Mannschaften entschied am Ende das bessere Satzverhältnis.

Bei den Männern ging es ebenfalls sehr spannend zu. Viele erwarteten den Zweikampf zwischen den Titelverteidigern aus der 2. BPH M-V und den stets zum Favoritenkreis zählenden Kollegen des Jagdgeschwaders aus Laage. Das Spiel gegeneinander endete 1:1 nach Sätzen und hätte kaum spannender verlaufen können. Während das Team der Bundeswehr seine weiteren Spiele erfolgreich gestaltete, leisteten sich die Kollegen der 2. BPH M-V noch zwei kleine Ausrutscher. Am Ende entschieden ganze sechs kleine Punkte zu Gunsten der PD Rostock über den zweiten Turnierplatz. Einen rabenschwarzen Tag erwischten die Kollegen der BFE M-V. Mit nur einem gewonnenen Satz im gesamten Turnier



blieb für sie nur der ungewohnte letzte Tabellenplatz.

Die Siegerehrung wurde abschließend vom Leiter des Führungsstabes der BP M-V, POR Uwe Oertel, gemeinsam mit dem stellvertretenden Kommandeur des Landeskommandos M-V, Oberstltm. Walter Hertz, durchgeführt. Alle Teams erhielten eine Platzierungsurkunde mit Mannschaftsfoto, und die ersten drei Mannschaften durften sich zusätzlich über einen Pokal freuen. Vielen Dank zum Schluss an die fleißigen Helfer der TEE mit Roberto Müller an der Spitze sowie die Kollegen vom Bedo-Trupp der

## Abschlusstabelle:

Frauen	
1. Platz	PD Schwerin
2. Platz	2. BPH M-V
3. Platz	1. BPH M-V
4. Platz	PD Rostock
Männer	
1. Platz	BW Laage
2. Platz	PD Rostock
3. Platz	2. BPH M-V
4. Platz	PD Schwerin
5. Platz	1. BPH M-V
6. Platz	Landeskommando M-V
7. Platz	BFE M-V

1. BPH und das Team der Kantinenversorgung der Bereitschaftspolizei. Gemeinsam sorgten sie dafür, dass die Veranstaltung zu einem vollen Erfolg wurde. Wir freuen uns schon heute auf die Jubiläumsveranstaltung im kommenden Jahr.

*Detlev Haupt*

## KREISGRUPPE GREIFSWALD

# Skat- und Pokerturnier

**Am 14. Januar 2010 hat es im zweiten Anlauf geklappt. Der Tag, an dem das spannende Skat- und Pokerturnier stattfand, war gekommen. Die Kantine der PI Greifswald wurde kurzer Hand zum Austragungsort umgewandelt.**

Insgesamt 13 Spieler, davon sieben beim Skat und sechs beim Pokern, stellten sich, das Glück herauszufordern. Am Pokertisch gab es noch ein ganz spezielles Duell. Fünf Männer gegen eine Frau. Die

Gesichter waren angespannt und es herrschte eine regelrechte Zockeratmosphäre.

Beim Skat ging es nicht weniger spannend zu. An zwei Tischen hieß es, kühlen Kopf zu bewahren. Nach mehreren Stunden standen die Sieger fest und wurden mit tollen Preisen belohnt.

Eine gelungene Veranstaltung, der KG Greifswald, die es zu wiederholen gilt.

*Daniel Bogaczyk*



## Projektgruppe wieder in der Spur

– Vorbericht zum 16. Werner-Crosslauf –

**Nach dem großen Erfolg der Jubiläumsveranstaltung im vergangenen Jahr gilt es nun wieder alle Vorbereitungen zu treffen, damit auch die 16. Auflage eine Erfolgsgeschichte wird. Zur Vorbereitung des Events traf sich das Organisationsteam, bestehend aus der Bereitschaftspolizei M-V, der PD Schwerin, der PI Schwerin, den Schweriner Schulen und der Stadt Schwerin unter der Leitung von PHK Haupt (Foto) am 1. März 2010 im Haus des Sports in Schwerin. Das Grundkonzept ist allen inzwischen bestens bekannt, aber der Teufel sitzt bekanntlich immer im Detail.**



Zunächst erfolgte durch PHK Haupt eine kurze Auswertung des 15. Werner-Crosslaufes. Es gab so gut wie nur Positives zu berichten und die Wehrmuts-tropfen musste man schon mit der Lupe suchen. Der Erfolg ist schon fast beängstigtend und unser Anspruch, das erarbei-

tete Niveau auch konstant zu halten, erfordert auch in diesem Jahr den vollen Einsatz aller beteiligten Organisatoren.

Ganz wichtig waren für uns die Zusagen des Senders Antenne Mecklenburg-Vorpommern und des Hauptsponsors, die AOK, für die diesjährige Planung. Aber auch die Pflege der weiteren Sponsoren bleibt eine Hauptaufgabe. In der Planung ist wieder ein attraktives Rahmenprogramm unter anderem mit einem Präventionsangebot der PI Schwerin.

Wie man sieht, sind wir wieder auf dem richtigen Weg und geben tüchtig Gas!

### Rötger wurde 60 . . .

Am 17. März 2010 feierte der Comiczeichner und Namensgeber unserer Laufveranstaltung, Rötger Feldmann, seinen 60. Geburtstag. Das Organisationsteam gratulierte mit einer netten Geburtstagskarte und einigen kleinen Präsenten zum Jubiläum. Noch in diesem Jahr wird voraussichtlich sein neuer Film in die Kinos kommen. Mehr wird aber noch nicht verraten. Seine Fans sind jedenfalls schon sehr gespannt.

*Detlev Haupt*

## Schlagzeilen

„**Polizei selbst in Not**“, so titelte am 25. Februar 2010 die Schweriner Volkszeitung (SVZ). Hintergrund war die Konferenz der evangelischen Polizeiseelsorge in Schwerin.

Nach Ansicht des evangelischen Polizeiseelsorgers Mecklenburg-Vorpommerns, **Andreas Schorlemmer**, arbeiten immer mehr Polizisten an ihrer psychischen und physischen Leistungsgrenze. „Erschöpfungssyndrome bei Beamten häufen sich“, berichtete der Seelsorger. Polizisten würden in Gesprächen mit ihm häufig über das Gefühl des Ausgebrannt-Seins klagen.

Personalmangel durch anhaltenden Stellenabbau und wachsende Belastungen in schwierigen polizeiliche Lagen seien die Gründe, so Schorlemmer.

Hinzu komme der vergleichsweise hohe Altersdurchschnitt der insgesamt 5238 Beamten im Vollzugsdienst des Landes, der sich auf die Belastbarkeit auswirke. Nach Angaben der **Gewerkschaft der Polizei (GdP)** hat sich die Zahl der psychischen und psychosomatischen Erkrankungen bei Polizeibeamten seit 2005 nahezu verdoppelt. Der Krankenstand bei Polizisten lag im vergangenen Jahr um 6,5 Prozent über dem Landesdurchschnitt. In vielen Revieren sei der Altersdurchschnitt mit 48 Jahren viel zu hoch. Die Gewerkschaft geht von 2000 fehlenden Polizisten in Mecklenburg-Vorpommern aus. „Ein weiteres Problem ist die zunehmende Gewalt gegen Polizeibeamte“, sagte Schorlemmer. Der Respekt vor der Polizei und ihrer Arbeit sinke. Dies führe auch dazu, dass die Hemmschwelle zu Gewalttaten gegenüber Beamten niedriger sei als noch vor Jahren.

### Blutprobe

Wann darf ein Polizist einen ertappten, alkoholisierten Autofahrer zur Blutprobe schicken, ohne vorher einen Richter zu fragen? **Michael Silkeit**, rief dazu – in der SVZ am 4. März 2010 – nach klaren Verhältnissen auf. Die Politiker müssten „die Polizisten aus der Zwickmühle herausholen, bevor die Rechtsprechung bei uns wie in Hamburg zu einem Problem wird. Weil sich die Urteile verschiedener Gerichte in Deutschland widersprechen, sind manche Beamte verunsichert. Der Richterbund in M-V will deshalb diesen Richter-Vorbehalt abschaffen.“

### KG ROSTOCK

## Herzlichen Glückwunsch

Die Kreisgruppe Rostock gratuliert den Kolleginnen und Kollegen, die im April folgende Geburtstage begehen.

65. Geburtstag Reinhard Hoge,  
50. Geburtstag Siegmund Brandt

Immer aktuell:  
Newsletter-Anmeldung

[www.gdp.de/MV](http://www.gdp.de/MV)

